wedter Zaaeblatt

extundungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Vierraden

Fernsprecher Nr. 42.

Schwebber Sagebiatt" erfcheint toglich. Der Bezugspreis beirägt bei ber Geschäftsftelle 1,50 M., bei Lieferung burch unfere ins Haus 1,60 M. für ben Monat. Rir Positbezieher Beftellgeld besonders.



Bostscheckkonto Berlin 391 42.

Anzeigen werden die einspaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Für Innehaltung ber Weberholungsbaten wird keine Gemahr übernommen. Schluß ber Anzeigen - Annahme 11 Uhr vormittags, größere Unzeigen werden tags porher erbeten.

Druck und Berlag: Buchdruckerei F. Schulz in Schwedt a. D. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schulz in Schwedt a. D.

Nummer 98

Montag, den 27. April 1925

32. Jahrgang

Reichspräsiden Das Ergebnis in den einzelnen Mahlfreifen.

Die Spannung ber letten Tage hat ihr Ende erreicht, bie Bahlfchlacht ift geschlagen. Als Sieger ift nach bem vorlaufigen amtlichen Gefamtrefultat Ginbenburg hervorvorgegangen; er hat gegenüber Mary eine Mehrheit von faft 900 000 Stimmen erhalten. Mag fich auch an bem borläufigen amtlichen Refultat noch einiges anbern, bie Stimmenverschiebung tann jedoch nicht soweit geben, bag ein anderes Bahlresultat heraustommt.

Die Wahlbeteiligung mar überall fehr gut, fiellenweise haben bis ju 80 Prozent ber Bahler ihr Stimmrecht ausgeubt. Im gangen wurden brei Millionen Stimmen mehr abgegeben als bei ber letten Bahl.

Leiber ift die Wahl nicht Aberall ruhig verlaufen. In verfchiedenen Orten, befonders in Berlin, tam es gu bauern-Bufammenftogen und Schlagereien zwischen Angehorigen ber Rechts- unt ber Linksorganisationen. Als Folge biefer Schlägereien mußten gahlreiche Teilnehmer mit mehr ober minder ichmeren Berletungen in die Rrantenhäuser eingeliefert werben, viele Berhaftungen murben vorgenommen. In Durlach in Baben wurden bei Schiegereien swischen ben fich unnötig befampfenben Barteien amei Berfonen getotet, nachbem auch fcon in Berlin am Sonnabend eine Berjan ihr Leben eingebußt hatte. (Siehe unter "Stadt und Land".) Diese traurigen Auswüchse ber Bahlagitation find aufs außerste gu bedauern, und es ift gu wünschen, daß sich berartiges nicht wiederholen möge.

Nachstebend bringen wir nun bie wichtigften Bahlergebniffe:

Das vorläufige amtliche Wahlergebnis.

Berlin. Das vorläufige amtliche Gefantergebnis ift folgenbes: Abgegebene gultige Stimmen 30 345 540. Davon entfielen auf:

Sindenburg	14 639 399
Maes	13 752 640
Thalmann	1 931 591
Beriplittert	21 910

Einige Neinere Gemeinden stehen noch aus.

Dus Cracous in an		. m	CYT. IIIm ann
	Hindenburg		Thälmann
1. Oftpreußen	713 984	302 673	50 513
2. Berlin	384 033	654 1.32	144 853
	428 273	468 350	71 581
3. Poisdam II	464 487		7 5 605
4. Autoum 1	532 770		25 513
5. Franksurt a. D.	658 415		42 838
6. Pommern	451 181	520 663	
7. Breslau 8. Liegnik	321 027	298 689	
Or were Desert.	224 851		
9. Oppeln -	485 637		39 584
10. Magdeburg	412 110	164 192	
11. Merfeburg	620 907	392 406	
12. Thüringen	477 491		38 181
13. Schleswig-Holftein 14. Wejer-Ems	334 960	355 104	
14. Weser-Ems	336 861	172 830	
15. Ofthannover		487 064	30 985
16. Subhannover-Braunichweig	200 000 TIO 000		
17. Westfalen-Nord	388 963 461 783		
18. Bestfalen-Süb			
19. Hessen-Rassau	547 832	024 010	
20. Köln-Aachen	212 014	670 550	
21. Koblenz-Trier	166 148	362724	
22. Düsseidort-Oft		442 430	26 509
24. Oberbayern-Schwaben	670 254	306 067	
25. Niederbayern	266 729	113 485	
26. Franken	672 643	447 676	
27. Bfalz	166 818	179 425	22 195
28. Dresden-Baugen	511 653	416 249	
l OO Osibaia	331 643	276 628	82 225
30. Chemnig-Zwidau	490 272	284 993	138 653
31. Württemberg	490 272 544 123	587 961	57 041
32. Baben	310 200	000111	41 441
33. Hessen-Darmstadt	274 323		22 878
34. Hamburg	294 506	281 624	
35. Medlenburg	242 657	151 405	15 022
Jo, mecurenous	•		

Resultate aus den Großstädten.

	Hindenburg	Marg	Lyaimann
Halle a. S.	63 003	19 538	24 586
Königeberg	92 800	36 000	15 4 00
Bremen	55 673	33 469	10 456
Mannheim	195 334	114 020	13 775
Breslau	77 219	89 321	3 436
Frankfurt a. M.	85 367	118 917	10 412
Dresten	132 083 -		14 372
Wiesbaden	22 378	30 580	1 754
Stettin	81 835	45 596	10 373

Das Nachspiel von Veltheim.

Dberleutnant Jordan der fahrläffigen Sotung beschuldigt.

Die furchtbare Katastrophe bei der Reichswehrsteng auf der Weser, bei der 81 Reichswehrsoldaten den Tod sanden, wird dennächst ein gerichtliches Nach-**Diel** haben.

Die von der Bielefelder Staatsanwaltschaft ge-Mihrte Untersuchung der Beltheimer Katastrophe, die 14 Tage lang an Ort und Stelle des Unglück vorgenommen murde, und bei der an die hundert Beugen bernommen worden sind, hat zu einer Anklage gegen den Oberleutnant Jordan bom Pionier-Batailton in Minden wegen fahrlessiger Sötung geführt. Die Gerichtsverhandlung wird vor dem Schöffengericht in Minden stattfinden.

Mit einer gleichen Bontonfahre, wie die unter-Wit einer gleichen Pontonjahre, wie die Untergegangene, wurde an der Unglücksstelle zweimal die Nebersahrt über die Weser wiederholt. Bei diesen Bersuchssahrten soll sich herausgestellt haben, daß die Behandtung des Oberleutnants Jordan, die Mitte der Büre sei durch einen eineinhald Weter breiten Quersgang entlastet worden, nicht den tatsächlichen Berhältznissen ausbrunchen kann niffen entsprechen fann.

Rach Ansicht der Sachverständigen hatte die Fähre im Höchfifall mit 125 Mann befest werden durfen, wahrend am Ungludstage eine Belaftung mit 167 Mann erfolgte.

Borschriften über die Belastung bestehen aller-dings nicht, so daß die jeweilige Belastung dem Er-messen des Offiziers überlassen bleibt. Es ist sest gestellt, daß die Belastung ungleichmäßig erfolgt ist. Während bereits der hauptmann der 14. Rombagnie des Ausbildungsbataillons in Detmold,

deren Mitglieder größtenteils zu Tode kamen, Bedenken gegen die Belastung der Fähre äußerte, weis
gerte sich der Hauptmann der 15. Kompagnie, die
Oberleutnant Jerdan ebensalls überzusetzen beabsichs
tigte, seine Soldaten der Fähre anzwertrauen. Neben
der Ueberlastung stützt sich die Anklage gegen Oberleuts
nant Jordan auf eine die Geschren der Uebersahrt
nicht berücksichtigende Berteilung der Manns
schaften auf der Fähre. Oberleutnant Jordan, der
nach dem Unglück gänzlich zusammenbrach, wird als
ein tücktiger und zuverlässiger Offizier geschildert.

Grey über Lichnowsky.

Die lette Unterredung vor bem Rriegsausbruch.

Das englische Blatt "Westminster Gazette" ver-offentlicht einen Auszug aus den Erinnerungen des ehemaligen brittschen Außenministers Lord Greh, in ehemaligen vertigen Außenministers Lord Grey, in bem dieser eine bemerkenswerte Schiberung seiner letten Unterredung mit dem deutschen Botschafter Fürst Lichnowsky im Londoner Auswärtigen Amt der Auskbruch des Weltfrieges macht. Diese Unterredung sand am Montag, dem 3. 8. 1914, statt, als Grey im Begriffe war, int Untersaus zu gehen, um dort seine große Rede zu halten große Rede zu halten.

Grey schreibt darilber,

Liduowsths erfte Worte

seien gewesen, daß er nichts aus Berlin bringe. Luf die Fragen des deutschen Botschafters, was das brittsche Kabinett beschlossen habe und ob seine Rede im Unterhaus eine Kriegserklärung bedeute, antwortete Grey, es sei keine Kriegseriatung vedeute, antwortere Grey, es sei keine Kriegserklärung, sondern eine Darlegung von Bedingungen. Lichnowsky fragte sehr ernst, was das six Bedingungen seien, worauf Grey demerkte, er würde Lichnowsky persönlich alles gesaat haben, "denn kein Mann hat schwerer ges

arbeitet, um den Krieg abzuwenden, und aufrichtiger diesen kommenden Keieg gehaßt als Lichnowsky"; aber Lichnowsty hatte alles, was ihm gesagt worden fet, viannowsty parte alles, was ihm gejagt worden jei, nach Berlin telegraphieren müssen, und die deutsche Regierung hätte nicht eine Stunde vor dem übrigen Ausland den Inhalt seiner Rede kennen dürsen.

Greh erwiderte daher, in einer Stunde werde die gesamte Welt seine Rede kennen. Er künne nichts im voraus sagen. Als Lichnowsky fragte, ob

die Neutralität Belgiens sine der Bedingungen sei, wiederholte Greh, daß er vor seiner Unterhausrede nichts sagen könne. Greh schreibt weiter, Lichnowskh habe ihn angesleht, England möge die belgische Neutralität nicht zu einer der Bedingungen machen. Er, Lichnowskh, wisse nichts von den Plänen des deutschen Generalstabes. Er nehme nicht an, daß eine ernstliche Bersehung der belgischen Neutralität in Frage komme, aber es könne sein, daß die deutschen Truppen vielleicht durch eine kleine Ede Belgiens siehen würden. Greh bemerkte stein, van die veursgen Aruppen vielleigt durch eine kleine Ede Belgiens ziehen würden. Greh bemerkte tum Schluß, daß daß, was Lichnowsky über seine eigene Unkenntnis der deutschen militärischen Plane sagte, sicherlich der Wahrheit entsprochen habe. Lichnowsky habe an der Berletzung Belgiens keinen Ansteil gehabt teil gehabt.

Politische Rundschau.

- Berlin, den 27. April 1925.

Der bekannte Militärschriftsteller Generalleutuant a. D. Keim beging am 25. April in Ingenheim an der Bergstraße seinen 80. Geburtstag. Lange Zeit war er Leiter des Deutschen Flottenvereins und des Wehrvereins.

- In Dresten wurde der kommunistische Reichstags-abgeordnete und fruhere Lehrer Schneller berhaftet. — Die badische Regierung hat die kommunistische "Mannheimer Arbeiterzeitung" wegen Beröffentlichung des Artikels "Aus dem Sumpf der Geldsadrepublit" auf 14 Tage verboten.

:: Die Zausendjahrfeier ber Rheinlande. läßlich der Borbereitungen für die Jahrtausendfeier veranstaltete der Reichsverband der Abeinländer in veranstaltete der Reichsverband der Kheinländer in Berlin einen Pressendend, bei dem der Vorsizende des Verbandes, Präsident Dr. Kaufmann, über die zeschichtlichen Zusammenhänge des Jahres 925 und ihre Folgewirkungen sprach. 925 sei das Jahr, an das die rheinische Jahrtausenbseier anrühffe. In diesem Jahre vereinigte König Heinrich I. die linker rheinischen Gebiete mit den übrigen deutschen Stünden unter seinem Zepter und schuf damit das deutsche Weich, zu dem keine Gebiete gehörten, die nicht deutschwaren. So sei das Jahr 925 das Gedurtssahr des nationalen deutschen Keiches. Diese staatsrechtliche Berbindung habe die staatliche Einheit geschaffen, die in der Hauptsache heute noch besteht. Der Redner in der Hauptsache heute noch besteht. Der Redner ichloß damit, daß das deutsche Bolt daher allen Anlag habe, die taufendjabrigen Erinnerungen an bas Jahr 925 festlich zu begehen. Das Kheinland sei deutsch und werde immer deutsch bleiben.

Das Arteil gegen die oberichlefischen Aufftandifchen. Teipzig, 26. April. In dem Prozes vor dem 4. Strassent des Reichsgerichts gegen die wegen Hochverrats angeklagten Oberschlesser wurde das Ursteil verkündet. Es wurden verurteilt Tirol, Swatskeil verkündet. Es wurden verurteilt Tirol, Swatskeil, Czaja und Schwiertz zu je 1 Jahr 6 Monater Festung, Mazschit und Storopka zu je 1 Jahr und 3 Monaten Festung, und Smolka zu 9 Monaten Festung. Czaja, Storopka, Smolka und Tirol, die polnische Staatsangehörige sind, werden aus dem Reichsgebiet ausgewiesen.

Rundschau im Auslande.

* Nach einer italienischen Bressemelbung aus Belgrad will die jugoslawische Heeresleitung zwei Zeppelins luftschiffe in Deutschland bestellen.

Der englische Minister Lord Balfour ist von seiner Balastinareise nach London zurückgekehrt.

Toment fein Rudtrittsgefuch überreicht.

Dr. Seipel über bas öfterreichifche Broblem.

Der ehemalige österreichische Bundeskanzler Dr. Seispel, der zurzeit eine Bortragsreise durch Holland unternimmt, sprach in der Universität von Umsterdam über das Thema: "Das österreichische Problem". Medner enklärte, das seiner Ueberzeugung nach das heutige Desterreich weniger eine nationale als vielmehr eine europäische, oder, wenn möglich, eine noch weiterblickende Politik sihren müsse. Kein Desterreicher sei prinzipiell gegen den Anschluss an Deutschland. Die äkuelle Politik deschäftige sich sedoch nicht mit dieser Frage. Das wichtisste seinen kurssichnalen und die sonstigen internationalen Verlehrsssschwartungen und die sonstigen internationalen Verlehrsssschwartungen und die sonstigen internationalen Verlehrss

Die englischefrangösische Ministerbesprechung.

And einer Habasmeldung aus London würde man in englischen Regierungskreisen sehr befriedigt sein, wenn die direkten Berhandlungen zwischen englischen und französstischen Winistern wieder aufgenommen werden könnten, ses doch stelle man fest, daß einerseits dis jest keine Einsladung an Winisterpräsident Bainleve und Außenminster Briand ergangen, und daß andererseits von ihnen kein verartiger Borschlag in London eingetroffen sei. Eine Jusammenkunft der der de is den Länder werde augenscheinlich als eine mehr oder weniger nahe Möglichkeit betrachtet, aber die Nachricht von einer bevorstehenden Zusammenkunft sei solange versfrüht, dis man in London über die Ubsichten der französischen Regierung in dieser Sinsicht unterrichtet sei. Währscheinlich werde man Näheres wissen, wenn der augenblichlich sich maris aufhaltende französische Botschafter in London, de Fleuriau, nach London zurückgekehrt sei.

Ein bulgarischer Kommunistenführer erschoffen.

Sofia, 26. April. Bei einer Durchsuchung von Sofia wurde der Kommunistenführer 3man Manoff, der der Aufforderung, sich zu ergeben, nicht nachkam, erschossen.

Aus der Deimat.

Gedenktafel für den 28. April.

1799 Nastatter Gesandtenmord — 1853 † Der Did)ter Ludwig Tied in Berlin (* 1773) — 1895 † Der Chirurg Karl Thiersch in Leidzig (* 1822) — 1896
† Der Geschickscher Heidzig (* 1822) — 1896
† Der Geschickscher Heidzig (* 1822) — 1896
(* 1834) — 1916 Nebergabe von Kut el Amara an die Auflen — 1922 † Der ehemalige Präsident der französischen Kepublit, Baul Deschanel, in Baris (* 1856).
Sonne: Aufgang 4,39, Untergang 7,17.
Mond: Aufgang 8,18 S., Untergang —

Die Brafidentenmahl.

Ein lebhaftes und bewegtes Bilb boten gestern unfere Strafen -- die Bahlbemegung bradte ihnen ihren angerft bemerkbaren Stempel auf. Während die Wahlherechtigten den Wahllokalen zustrebten, rollten Autos und Wagen durch die Straßen und holten die Säumigen oder Wahlmuden an die Urnen. Unentwegt mogte ber Berfehr burch die Straffen, luftig flatterten im Binde die fcmarg-weiß-roten und bie fcmarg-rot-golbenen Jahnen, von weitem ichon verfündend: hie hindenburg -- hie Marr! Die Wahlbeteiligung war hier fehr gut, es haben im ganzen 4189 Wähler ihr Stimmrecht ausgeubt, 353 mehr als bei ber Wahl am 29. März. Die Bahlen midelten sich überall glatt ab, so daß nirgends Stodungen eintraten. Auch bas Auszählen ber Stimmen ging flott vonstatten, so daß bald nach 7 Uhr bas Refultai aus ber gangen Stadt vorlag.

Unfer Berichterstattungsbienst hat auch diesmal ausgezeichnet gearbeitet und gab in allerschnellster Beise bie Resultate aus Schwebt, der Umgegend und aus bem Reiche bekannt. Trop des Regens fanden sich zahlreiche Berfonen vor unserer Geschäftsstelle ein, welche nicht wantten, ja fogar noch bauernd Bumachs erhielten und die fortwährend einlaufenden Refultate mit Spannung verfolgten. Bunft zwei Uhr tonnten wir das vorläufige amtliche Besamtrefultat verkünden, welches sogar noch in der Nacht in größerer Auflage gedrudt und an die zahlreich Wartenden verteilt wurde. Der Bahlbienst hat und viel Arbeit und Rosten verurfacht, wir find aber burch die Anerkennung unferer Lefer entichabigt worden. Much wir danten allen benjenigen, die uns durch Uebermittelung der Wahlergebnisse jo gut

Rachstehend bringen wir bie Resultate aus Schwedt und

ber Umgegenb.

Schwedt.

Kandidaten	1. Bejirk (Mark- grafen)	2. Bezick (Ichühen- hans)	3. Bezick (Faferland)	4. Bezirk (Eurnhalle)	Jusammen
Hindenburg . Marg Thälmann Bersplittert	765 821 62 11	782 277 97 13	497 308 217 10	724 260 137 8	2768 1166 513 42
Busammen	1159	1169	1032	1129	4489

Bahlergebniffe aus der Umgegend.

	Areis Angermünde	Hindenburg 22 642	Mary T 8015	2012
į	Angermünde Stadt Bierraden	3245	1319	66
1	Gatow	614 148	64 5	11
	Blumenhagen	175	10	4 1
1	Hohenfelde	88	8	1
ı	Griemen	209	29	. 15
J	Züpen	153	14	5
ı	Bertholz	143	. 13	4
Í	Heinersborf	221	17	ĝ
١	Bajjon	225	105	_
ĺ	Felchoto	242	1	. 4
1	Niederfränig	154	42	٤
1	Hohenfränig	155	14	Š
1	Örabow	185	37	17
l	Hanseberg	259	94	9
1	Niedersaathen	109	7	4 8 8 17 9
I	Raduhn	115	1	_
l	Peepig a. D.	215	90	44
ļ	Bellinchen	211	96	22 2 7
Ì	Hohen-Lübbichoro	279	24	2
ł	Nieder-Lübbichom	163	22	7
I	Nahausen :	414	66	54
ļ	Neichenselde	87	20	9
Į	Steinhöfe!	116	94	_
l	Bruchhagen	133	15	14
I	Günterberg	282	26	10
ı	Brits	121	43	7
ı	Kolonie Bris	312	206	29
١	Cunom Kinnom Ar. Random	155	54	2 36
l	Cafetow	187 339	37 27	
î	Cummerom	98	17	17 2
l	Samifor	62	7	- 2
ı	Woltersborf	191	49	19
	Hohenfeldsom	275	61	15
Î	Shonon	70	43	7
	Betershagen	147	5	34
l	Ludor	177	11	27
l	Blumberg	158	35	31
۱	Penkun Gut	123	11	12
l	Grünz	147	3	_ }

— Amtseinführung. Am Freitag, den 24. d. M. sand die seierliche Einweisung des neuen Direktors der höheren Töchterschule, des Studienrats Dr. Schmidt durch den Kreisschulrat Aohlhoff (Angermände) statt. Es hatten sich bazu Vertreter des Magistrats, der Schuldeputation und des Elternbeirats sowie das ganze Lehrerfollegium und sämtliche Schülerinnen versammelt. Nach dem Gesang von zwei Versen bes Liebes "Lobe den Herrn" und Berlesung des 23. Psalms sand Kreisschulrat Kohlhoss herzliche Begrüßungsworte für den neuen in sein Amt eintretenden Direktor. Er legte ihm die Schule warm and Herz und wied derauf hin, daß die Aufgabe einer rechten Bildungsanstalt nicht nur in der Vermittelung von Kenntnissen bestände, sondern in der Er-Biehung zu geschlossenen, innerlichen, driftlichen Berfon-lichkeiten. Direktor Schmidt bantte sobann herzlich für bie warme Begrugung, bie ihm guteil geworben, und gab einen Rudblid über seine bisherige Tätigleit. Er versprach, seine ganze Kraft einseten zu wollen für das Blüben, Bachsen und Gebeihen der ihm anvertrauten Anstalt. Beigeordneter Lamm hieß ihn in furzen Worten im Namen des Magistrats ebenfalls herzlich willtommen. Mit dem letten Berfe des zur Ginleitung gefungenen Liebes ichloß die murdige Feier. W.

- Der Gemeinnütige Bamperein gur Errichtung von Kleinwohnungen e. G. m. b. D. hielt am Sonn-abend abend im "Hrich" feine satungsmäßige Hauptversammlung bei gewohnter reger Beteiligung jeiner Mitglieber ab. Den intereffanteften Bunit bilbete ber Bericht bes Borsipenden des Borstandes Pfeil, der im besonderen die ge-deihliche Entwicklung der Sowiedter Siedlung hervorheben konnte. Bon keiner Stelle in Staat und Reich konnten Siedlungsgelber erhalten werben, und es hatte hier wie in vielen anderen Orten Deutschlands die Bauten stillgelegt werben muffen, wenn der Berein auf dem Bege ber Gelbsthilfe nicht Gelber hatte fluffig machen tonnen. Dant gebührt auch ben Herren Landrat Frhr. v. Ersia und Areisbaumeister Trub, die beibe ein warmes Herz für die Schwedter Siedlung gozeigt und sie mit Rat und Tat unterfüßt hatten. Die verbundenen Betriebe, die Genoffenschaftsbaderei und bas Dauertuchen-Bersandgeschäft zeigen nach bem vorliegenden fa-tistischen und finanziellen Ergebnis ein so gunftiges Bilb, bas an eine Unterbrechung unferer Bautatigfeit, ber die Ueberfcuffe restlos zusließen, nicht zu benten ift. Bewohnt sind zurzeit 99 Wohnungen, 10 sind im Bau, für 10 weitere ist Material vorhanden. Hoffentlich wird auch von städtischer Scite dem Siedlungsbau mehr Interesse zugewandt, — die bisherigen Zuschüsse betrugen in 6 Jahren in Goldmark umgerechnet 18 242 M., während andere Gemeinden erhebliche Geldopfer ausbrachten (in ca. 100 Ortschaften jährlich zwei bis dreimal 100 000 M.). Auch an das Entgegenkommen ber Rirche muffen wir appellieren, beren Gelande wir gum späteren Beiterbau benötigen. Unbeirrt wollen wir ben noch weiten Weg wandern, um unsecem Biele gerecht zu werden — nur in einer gesunden Wohnung tann sich eine gesunde Seele und ein gefunder Körper entwickeln; nur durch ben Bau von Eigenheimen können wir für Rriegsteilnehmer. Beschäbigte und Mitmen den "Dant des Vaterlandes" in die Lat umsetzen. — Der Borfitzende des Auffichtsrates G. Schwent sprach Herr Bfeit namens der Berfammlung für die Allen interessanten Aussührungen den Dank aus und gab dem Wunsche Ausbruck, daß jeder Genosse auch für seinen eigenen Teil mit gleichem Interesse für das Wohl der Genossenschafte eintreten möge. Nachdem der Geschäftsführer Frenhoff den Raffenbericht, ber Auffichtsratsvorsigende Schwent den Revisionsbericht und der Borfipende Pfeil das Ergebnis der durch den amtlichen Revisionsverband erfolgten außerordentlichen Gesamtrevision der Genossendung zum Bortrag gebracht hatten, ersolgten die Genehmigung der Bilanz, und Entlastung des Borstandes wegen seiner Amtssührung. Nach einigen internen Bereinsengelegenheiten erfolgten Reu- bezm. Ersapmahlen des Aufsichtsrates: wiedergewählt murde Berr Schwent, neugewählt die Mitglieder Stahr, Schulz, Giefen, Schmidt und Schreiber. .

- Frankfurter Ruber-Regatta. Der Regatta-Berein "Mittlere Oder" veröffentlicht seine diesjährige Ausschreibung gur Ruber-Regatta Frankfurt a. D. auf bem Briesrower See am 14. Juni 1925. Es werben nur Rennboot-Rennen gefahren und zwar find brei Achter-Rennen, neun Bierer-Rennen und zwei Einer-Rennen ausgeschrieben. Die stämpse werden außerorbentlich schaft und interessant werden, zumal große Berliner, Breslauer und Stettiner Ruber-Bereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Für die kleineren Ruber-Bereine find einige beschräntte Rennen ausgeschrieben. Im Juli wird in Franksurt noch eine Gig-Regatta statifinden, stattfinden, die den Bunfchen der Meineren Ruder-Bereine in hohem Maße gerecht wird. Meldungen und Nennungen sind bis Donnerstag, den 28. Mei an Herrn Hans Züpke, Fronk-furt a. D., Jüdenstraße 15, zu richten.

Serzsprung. Am Dienstag, den 21. April stellte hier ein noch unbefannter Rutscher einen Rutschwagen und zwei Pferde unter Beide Pferde sind braune Ballache mit je zwei weißen hintersesseln; eins hat eine weiße Vordersessel. Er gab an, die Pferde seine lahm, er sei auf der Fahrt rach Eberswalde, wo er seine Herrschaft abholen solle. Bis jest hat fich niemand weiter um die Pferbe gelümmert, jodas ber Berbacht begründet erscheint, Fuhrwert und Pferbe michten aus einem Diebstahl herrühren. Ginen Rutschermantel, beffen Anöpfe ein S mit einer Krone aufweisen, hat ber Rutscher bei einem hiesigen Gastwirt verpfändet.

Prenglau. Die Stadtvergroneten haben am Freitag abermals den Etat abgelehnt. Daraushin wurde der Magistrat ermächtigt, für die ersten vier Monate des Rechnungsjahres

pinzu: "Wir freuen uns fehr auf die Fahrt nach Sophiculust. Es wird herrlich werben!"
Sie ließ Thora den Bortritt, und an Les Kom-

merzienrats Seite schritt sie auf den braugen barrenden Krafiwagen zu. Es war ein wundervoller Tag, einer jener irüben Herbsttage, an dem noch einmal vor dem Scheiden alle Sommerherrlichkeit ihre Pracht ansbreitet. In durchsichtiger Blaue fpannte fich ber himmel über ber Erbe, und das Laub ber Ranme

leu tete in Lauslos lösten sich die Blätter und schwebten zur. Erde. Kein Vogelsang belebte mehr die Waldesstille. Das große Sterben in der Natur bereitete sich vor. gotden. Mit nur mäßiger Geschwindigfeit fuhr ber Bagen dabin, und Gisela genoß mit vollem Gerzen und sehenden Augen die vergehende Sommerschönheit. Mübe und

gleichgültig jedoch sah Thora über das alses himveg. Ihre seinen Lippen lagen festauseinander, und beharrlich mied sie den Blick des Verlobten, der unablässig auf ihrem Anklit lag und ihre Gedanken zu ergründen suchte. Er neigie sich ein wenig vor und faßte nach ihrer Sand in bem weißen langen Leberhanbicuh. Bartlich

fragte er: "Woran bentt meine Thora?"
"Du weißt, daß ich Bertraulichkeiten auf offener

Straße nicht liebel Beftig entrif fie ihm bie Sand.

Er bis sich auf die Lippen, und drohend alimmte es in seinen Meinen grauen Augen auf. Doch er bezwang seinen Unmut. Berzeih, wenn ich bich gekrants habel Um dich froh zu machen, könnte ich die Sterne bom himmel herunterholen!"

"Das haben Sie ja heute schon getan," cmertie Gisela mit liebenswürdigem Lächeln, um ihm die brüske Absertigung durch die Braut vergessen zu machen. "Diese wundervollen Verlen!"

"Ja, noch fünf Tage!" flüsterte sie mit bleichen Liv-Die drei schönen Bernhausens. Roman von Fr. Lebne.

(21)

(Fortsetung.)

"Ich dachte nur, weil die herren so bald ihr Wie-berkommen versprachen. — Ober ob da ein Interesse für Romtesse Annalies

Darüber habe ich noch nicht nachgebacht. Der Be-

such der herren war rein zufällig."
"Gilt Ihnen Baron Bibra nichts?"

"Gilt Ihnen Baron Bibra nichts?"
"Aber ich bitte Siel" entgegnete Gisela fast schross.
Es war ihr unmöglich, der zudringlich neugierigen Amerikanerin ihres Herzens Seheimnis anzuvertrauen.
"Birklich nicht? Ach, und ich dachte, weil er ein so entzüdender Mensch ist, müßte jede in ihn verliedt sein! Finden Sie das denn nicht auch? Wir klopft immer das Herz, wenn ich ihn sehe."
Aus Siselas Gesicht trat ein Zug so hochmütiger Abwehr, daß sie jest ganz Thora glich. "Finden Sie nicht, Miß Biviane, daß es jest kühl wird? Sie werden sich erkälten und kommen krank heim! Wir wolsen lieber auch schaffen gehen!" lieber auch schlafen gehen!"

Reuntes Rapitel.

Tief neigte fich der zarte Naden Thoras, als zoge ihn die toftbare Schnur mit ben großen matiglanzenden Persen nieder, die ihr soeben ber Bersobie als Hochzeitsgabe um den Hals gelegt hatte.
Mit einer fast wilden Bewegung aber suhr sie em-

Mit einer fast wilden Bewegung aber suhr sie empor, als sie seine Lippen auf ihrem Hals fühlte, so daß der Kommerzienrat sast erschreckt zurücknich. Zürnend kammten ihre Augen ihn an. Hatte er denn die Bedingung vergessen, die sie bei der Berlobung gestellt? Streng hatte ste noch immer jeden Bersuch vertraulich zu werden, zurückgewlesen. Er verstand sie. Beinasse verlegen lächelnd suhr er sich mit dem Kaschentuch über das vote Gesicht, ergriss dann die Hand der Braut und sührte sie respektivell zum Munde Meine geliebte Thora — es sind ig

voll zum Munde. "Meine geliebte Thora — es find ja nur noch filmf Tage -"

Sie standen im Salon ber Bernhaufenschen Billa in der Stadt, in dem einige schon angekommene Soch-

zeitsgeschenke aufgestellt waren,

Unnahbar, fühl, einer antiten Statue gleich, war Thora in dem weißen Rleid anzusehen. Rein Schmud hatte besser zu ihr gepaßt als diese schimmernben, to. niglichen Berlen, von benen jebe ein fleines Bermöen wert war. Beinahe ehrfürchitg hafteten die Augen Des Grafen barauf. Er tagierte im stillen - ber Mann, der solche Geschenke machen konnte, mußte fürwahr ein Krösus sein. Tausend schöne Mögickeiten malte er sich aus, wie durch den Schwiegersohn seines Hauses verblichener Glanz wieder aufgefrischt werden würde. Wäre nur Thora ein klein wenig entgegenkommender gewesen! Er zürnte ihr, die ihm durch ihre abstohend Art diese Quelle zu verschütten drohte.

Mehr als einmal icon hatte sich ber Kommerzienrat über die Kühle und Zuruchaltung ber Braut be-flagt mit der dringend ausgesprochenen Bitte, ein wenig auf sie jum Gegenteil einzuwirten.

Raum, daß die so fürstlich Beschenkte setzt den Mund zu einem slüchtigen Dankeswort öffnete. "Ich din glücklich, meine angebetete Thora, wenn du zusrieden bist," entgegnete der Kommerzienzat.

"O, ich bin immer zufrieden!" entgegnete fie und san ihm vorbei in unbekannte Rernen! Gifela tam herein, jum Ausgehen bereit. hielt Thoras großen Remorandthut in ber Sand. fie dann der Schwester auf bas wellige haar fette. Sie löste ihr die Perlenkette vom Halse und legte ben Schmud auf den weißen Samt bes Etuis zurid. Solch kostbares Brautgeschent würde sie zwar richt bekommen dennoch würde sie nicht um die Belt, mit Thora tam

.So, Herr Kommerzienrat, wir sind fertigl" fagte fie, ber Schmefter noch ben filberdurchwirtten Schal um die Schultern legend. "Richt mahr, Gie loben uns, bag wir Sie nie lange mit der Lollette warten laffen!" Bemüht, ihm etwas Angenehmes au lagen, fügte lie

(Fortjetung folgt.)

an Stelle ber ausfallenben Einnahmen an Steuern eine entsprechende schwebende Schuld aufgunehmen, da die Steuerfestehung burch ben Regierungsprafibenten nicht vor Ablauf bon 3-4 Monaten du erwarten fei. Die hierfur entstehenden Ausgaben für Zinsen bis zur Sohe von 2000 Mart wurden bewilligt. Um infolge ber Ablehnung bes Etats eine Ginstellung ber Kanalisation der Neustadt und die Fortsetzung bes Schulhausneubaues zu vermeiben, wurden die hiersür er-forderlichen Zinsauswendungen außeretatlich bewilligt.

Prenzlau. Am Mittwoch sand ber Prozeß gegen ben Mlisser Schlüter aus Pinnow vor dem Schöffengericht in Prenzlau statt. Schlüter wurde in einem Falle der fahrlässigen Körperverlebung und in drei Fällen des Betruges für souloig befunden. Er erhielt eine Gesamtsreiheitsstrafe von fieben Monat Gefängnis und außerdem eine Geldftrafe von 100 Rm., weil er sein Gewerbe im Umherziehen ausgeübt hat.

Aus Stadt und Land.

** Trei Bochen tot in der Wohnung gelegen hat in Berlin der 40 jährige Maler Otto Mann, der von seiner Frau getrennt lebte und für sich allein hauste. Er hatte sich mittels Gas das Leben genommen.

nontmen.

** Sin schweres Bootsunglück hat sich bet Werder (Bezirk Potsdam) zugetragen. Dort waren drei Einwohner mit einem Kahn, an dem ein Segel besestigt war, zum Fischsang ausgesahren. Das Boot schlug plöglich um und zwei der Insassen ertranken.

** **Exphelmord** im Spreewald. Große Erregung hat im Spreewald die Meldung von einer entjeklichen Bluttat verursacht. Auf der Chausse nach Golßen wurde die 16 Jahre alte Tochter Charlottz des Hansdelsmannes Dswald Freigang aus Freiwalde von einem jungen Burschen überfallen und durch einen Dolchstich verlett. Der Täter raubte ihr das Kad und flüchtete in den Bald. Auf die Kunde von dem Kaudilberfall verfolgten Oswald Freigang, der Luder des jungen Mädchens, und ihr Better Artur Kichter, den Käuber. Man wartete vergebens auf ihre Kückeln. Am nächsten Mergen fand man die beiden jungen Leute in eined Chaussegraben unweit des Dorfes Brand ermordet auf. Sie waren von dem Fahrraddieb nach ** Doppelmord im Spreewald. Große Erregung eined Chaussegraben unweit des Worses Frand ets mordet auf. Sie waren bon dem Fahrraddieb nach hartem Kamps erstochen worden. Die Gendarmerie der umliegenden Spreewalddörfer sowie die Berliner Kriminalpolizei hatten sosort Nachsorschungen nach dem Täter angestellt. Dieser konnte in der Person des Schlächterlehrlings Hermann Wischer, der 17 Jahre als ist und nach verübter Lat sosort zu seinen Eltern nach Berlin gestohen war, unweit des Görlizer Bahn-hoses verhaftet werden. Er hat das Verbrechen ein-gestanden gestanden.

3 Beife Armmanichetten, die mit roten Ringen berfehen find, werden in Berlin für die Berfehrepolizeibeamten versuchsweise an den Hauptverkehrszentren eingeführt, um sestzustellen, ob die bessert Kennzeichnung eine leichtere Erkennung der angedeus teten Fahrtrichtung ermöglicht. Im Westen und auf dem Alexanderplag hat man diese Neuerung bereits probemeise eingeführt.

Gräfliger Fund. Einer Meldung aus halle zufolge fand man in Oldesleben an der Landstraße auf einem Schuttabladeplat einen dom Schultergelent abgetrennten Frauenarm. Spuren, die die Aufflärung dieses furchibaren Berbrechens ermöglichen, scheinen bereits gefunden zu fein.

** Bei Turnspielen durch einen Speerwurf ge-tötet. In Breslau wurden im Zwinger-Ghmna-sium Turnspiele abgehalten. Außerhalb der angeordneten Spiele warf ein Junge einen Speer und traf da-mit in eine Anzahl vorüberlaufender Schiller. Der 14 Jahre alte Sohn eines Kittergutsbesitzers wurde so unglsidlich ins Genick getroffen, daß er bald darauf tot war. Im Andlick der unglücksligen Tat versuchte sich der Neveltäter das Leben zu nehmen. Er konnte nur mit Wühe daran gehindert werden.

** Umfangreiche Bergarbeiterentlaffungen. Die Berwaltungen der Mein-Elde-Union, die die Gelsen-kirchiner Bergwerks A.-G., die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hätten-A.-G. und den Bochumer Ber-ein umfakt, haben beschlossen, insgesamt 7500 Arbeiter zu entlassen. Auch eine Reihe kleinerer Zechen sieht sich genötigt, weitere Entlassungen vorzunehmen. Die Entlassungen haben ihren Grund in der schweren Absattrise.

** Antonnfall am Riederrhein. 3m Tiergarten Clepe itiek ein in uvermazis immeller Hanri befindliches Auto mit einem vollbeladenen Heuwagen zusammen. Das Auto wurde vollkommen zertrümsmert. Zwei Insassen wurden levensgefährlich verswundet, wahrend ein dritter Fahrgast mit leichten Berlegungen davon fam.

** Zas Urteil im Dortmunder Reichsbantprozeß. Im Reichsbankprozeß wurde der Hauptangeklagte Gröpper wegen Betruges, Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten Stadie und Jungmann erhielten 1 Jahr 3 Wonate bzw. 10 Monate Gefängnis. Ucht andere Angeklagte erhielten Gefängnissskrafen von einem bis zu acht Monaten. Sieben weitere Monatelagte Angeklagte wurden freigesprochen.

** Die Berwendung der Spenden für die hinters bliebenen der Sortmunder Grubentgtaftrophe. Bon zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Zur einheitlichen Berwaltung und Berwendung der aus Anlaß des Grubenunglücks auf der Zeche "Minister Stein" eingegangenen Spenden ist ein Ausschuß eingesetzt worden, gangenen Spenden ist ein Ausschuß eingesetzt worden, vem ein Weirar veigegeben worden ist. Diesem geshören auch zwei vom Betriedsrat der Zeche "Minister Stein" bestimmte Bertreter der Hinterdliedenen an. An Spenden sind rund 1 100 000 Mark eingegangen. Der Ausschuß ist sich bereits darüber schlissig geworden, welche verschiedenen Arten von Beishissen den Hinterdliedenen gegeben werden sollen. Die Hilfen den Hinterbliedenen gegeben werden sollen. Die Hilfen der Hente, wird dem schlieden Bersicherung zu leistenden Kente, wird demnächst bestimmt werden, nachdem die Ermittlungen über die persönlichen Berhältnisse der Hinterblieden und die bersicherungstechnische Prüfung darüber, nach der Kritzung darüber, nen und die bersicherungstechnische Prilfung darüber, welche Kenten gegeben werden können, abgeschlossen

Ballon...Cord? Der Ballonreifen ist aus dem Cordreifen hervorgegangen; er hat dessen sämtliche Vorzüge und noch ein großes Plus: vergrößertes Luftkissen und niedrigen Luftdruck. Daher seine überaus große Schmiegsamkeit. Wer unenta **Ballon:** Reifen fährt, bleibt bei ihm. (Pahrt nach der "Continental-Straßenkarte"1)

Gin Opfer des Wahlfampfes.

— Berlin, 26. April. In Schöneberg kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Plakatträger der Deutschnationalen Partei und Angehörigen des Meichsbanners, die sich auf einem mit Plakaten beklebten Möbelwagen befanden. Als die Angehörigen des Meichsbanners dem Deutschnationalen das von ihm getragene hindenburghild entreißen wollten, gab diefer jurächst dimen Warnungsschuß ab, und als man weiter auf ihn eindrang, zwei weitere Schüsse. Ein Angeshöriger des Reichsbanners wurde getötet, ein anderer schwer verletzt. Der Täter ist verhaftet. Die Untersschung ist im Gange.

** Ein Patient erschießt seinen Arzt. In Frank-furt (Main) hat sich der seltene Fall zugetragen, daß ein Arzt von seinem Potienten erschossen wurde. Der praktische Arzt Dr. Sieel wurde, wie bereits früher wiederholt, in der Sprechstunde von einem Nervenkranken aufgesucht, der ohne irgendwie erkennsbare Ursache sofort einen Schuß auf den Arzt abgab. Als der Läter versolgt wurde, brachte er sich durch eine zweite Kugel eine tödliche Berletzung bei.

** Schieberstandai in Friedrickschafen. Die Be-hörde ist gruzen Spritschiedungen auf die Spur ge-kommen. Der Fabrikant Eugen Brugger hatte große Mengen Sprit, die ihm dom Reiche zu gewerblichen Zweden überwiesen worden waren, in Trinkbrannt-wein umgearbeitet. Er hat dadurch große Sewinne erzielt und den Staat um mehrere 100 000 Mark Steuern geschädigt. Brugger wurde verhaftet.

** Gin Rederetord. Im Biener Mictsgeschausschuß, in dem die Sozialdemokraten gegen die Wahl des Obmannes Obstruktion üben, beendete jest der sozialdemokratische Abg. Hölzel seine Dauerrede, die er durch vier Sitzungen insgesamt 24 Stunden lang gehalten hat.

** Bereinigung Der Meriter der öfterreimifden, baherischen und schweizerischen Atöster. Das "Salz-burger Bollsblatt" verössentlicht eine Unterredung mit dem Abt von Sankt Beter, Dr. Betrus Alos, über die geplante Errichtung eines Studienhauses für Benedik-tiner, die die Möglichkeit bieten soll, die Aleriker der Klöster Desterreichs, Baherns und der Schweiz zu vereinen. Die Benediktiner streben weiter die Errichtung einer staatlich overkannten, mit dem Bro-Errichtung einer staatlich anerkannten, mit dem Bromotionsrecht ausgestatteten Universität Salzburg an, deren Professoren der Staat zu ernennen habe, ohne dadurch materiell belastet zu werden. Die Mittel zum Bau und zur Erhaltung des Studienhauses, das noch in diesem Sahre vollendet werden foll, follen, wie die Erhaltung der geplanten philosophischen Faluliät, die große Mittel erfordere, in vollem Umfang von den Benediktinern aufgebracht werden.

** Ford überall. Bon dem amerikanischen Automobil-Groffabritanten Ford ist nunmehr unweit Baris ein ausgedehntes Gelände angelauft worden zweds Anlage einer Autofabrik. Die tägliche Automobiler: zeugung soll 150 betragen.

** Die Hochschule sür Meisterdiebe. Wie aus Paris geschrieben wird, machte die dortige Polizei dieser Tage die überraschende Entdedung, daß der 52 jährige Hochstapler Pierre Mousset, der über die Hälfte seines Lebens in verschiedenen Gefängnissen zugedracht hat, eine regelrechte Schule für Diebe ersöffnete. Mousset ist ein außerordentlich begabter und gebildeter Mensch und dabei Meister in seinem Fache. Rachdem er nun offensichtlich selbst der Ausübung seines Sandwerfs mübe geworden, eröffnete er diese jeines Handwerks mude geworden, eröffnete er diefe Schule, worin er nach einer bestimmten Lehrmethode seine Schiller darin unterrichtete, wie man am besten und gefahrlosesten das bedenkliche Handwerk ausüben könne. Die Schule zählte 12 Schüler, darunter zwei weibliche, die den Unterricht lediglich gegen die Ber-pflichtung erhielten, ihrem Lehrmeister ein Zehntel ihrer fünftigen Diebesbeute zu beichaffen.

** Bie sie sich "rächen" möchten. Nach einer Mit= teilung aus London murde fürzlich in der kleinen englischen Stadt Cattenham die Gemeindesteuer ganz gewaltig erhöht. Die Folge davon war, daß der Berein der Sieuerzahler allen Ernstes dem Gemeinderat folgenden Borichlag unterbreitete: Es folle eine Bestimmung eingeführt werden, daß für jedes 1/100, um welches die Steuern künstig erhöht würden, die Bezahlung der städtischen Beamten um ebenfalls 1/100 gefürzt würde.

** Zu einem höchst aufregenden Zwischenfall kam es bei einem unter Ausschluß der Deffentlickeit vershandelten Spionageprozes in Warschaus gab auf einer der bekanntesten Rechtsanwälte Barschaus gab auf einen Beugen, der ihn längere Beit vorher im Korridor genhrsiet hette im Situngslagt Pfähltet lacks Rifte. geohrfeigt hatte, im Situngssaal plötslich sechs Pisto-lenschiffe ab, come jedoch zu treffen. Vermutlich ist die Lat die Folge eines Nervenzusammenbruches.

wit 102 Jahren ind — Gefängnis. In Amerika treibt die Alloholbekämpfung immer groteslere Blüten. Zest ersährt man, daß in San Kedro eine 102 jährige Frau auf einen Monat ins Gefängnis geschicht wurde, weil sie eine Strafe von 100 Dollar, Die sie wegen Besitzes von Alfohol erhalten hatte, nicht bezahlen wollte. Die steinalte Frau erklärte, sie lasse sich ihr Schnäpschen, das sie ihr ganzes Leben hins durch getrunken habe, auch im Alter nicht fortnehmen.

Porfer Kabelmeldung besagt, sind in Wallace (Jaho) 17 Bergleute 2000 Fuß unter der Erdoberfläche in dem Bergwert Hecla eingeschlossen. Man hat die Hossinung auf Rettung aufgegeben, da das Bergwert mit giftigen Gasen dicht angesüllt ist.

** Wie der Amerikaner die Stunde nütt. Keiner weiß den Wert der Stunde mehr zu schäffen als der Amerikaner. In der Heimat des Vollars besitzen setzt zahlreiche Begüterte ihre privaten Eisenbahnmaggons, in denen fie fich ein tomplettes Arbeitssimmer eingerichtet haben, sodaß sie selbst während der Sisenbahnfahrt, die oft viele Stunden, manchmal sogar Tage in Anspruch nimmt, ihre Zeit nugbringend berwerten können.

× 2as Aundfuntmertblatt in den Schulen. folge der bedeutenden Entwicklung des Rundfuntwesens folge der bedeutenden Enwicklung des Rundsundvesens in den lesten Jahren ist das Interesse an der neuen Errungenschaft auch start auf die Jugend übergegangen. Diese Bewegung unter dem heranwachsenden Geschlecht, durch die das technische Densen gefördert wird, ist, wie der preußische Aultusminister, dem Amtlichen Breußischen Pressedienst zusolge, in einer Bekannsmachung ausführt, an sich zu begrüßen; andererseits ist es notwendig, die Jugend über die in Betracht kommenden gesetlichen Bochwisten gründlich aufzussissen, um sie vor Berstößen und Zuwiderhandlungen zu schützen. Der Minister ordnet deshalb an, daß das von der Reichshostverwaltung abgesaßte Merklatt und die Zusammenstellung der Fachausdrücke in den Hochdie Zusammenstellung der Fachausdrücke in den Hoch-schulen, Bolks-, mittleren und höheren Schulen, ein-ichließlich der Privatschulen, gegebenensalls durch. Aus-hang, befannt gegeben und im Unterricht benutt

Letzte Nachrichten.

Amtsantritt Sindenburgs im Mai.

Berlin. Der Antritt Sindenburgs in fein neues Amt kann erst erfolgen, nachdem bas endgültige Engebnis ber Bahl, bas erst nach einigen Tagen ermittelt werden tann, vorliegt. Dann wird Hindenburg jum Antritt des Amtes ausgefordert werden. Man nimmt an, daß Reichspräsident von Hindenburg in der ersten Hälfte des Mai in Berlin eintrifft, den Eid auf die Versassung leistet und daraut aus den Händen des stellvertretenden Reichspräsidenten Dr. Simons die Geschäfte übernimmt. Die Einzelheiten der offiziellen Afte stehen noch nicht fest.

Die Shulb an der Niederlage ber Linten.

Berlin. Die "Beit" stellt sest, daß die Riederlage Marg zu einem guten Teil der Linkspresse felbst zuzuschreiben sei, die durch die Agitation der letten Tage eine Berwirrung in die Reihen ber eigenen Bahler hineingetragen habe. Die Berliner Bahlerschaft sei biefer Agitation zum Opfer ge-fallen. Bas aber Berlin schlecht gemacht habe, hat bas übrige Deutschlund wieder gut gemacht. Auf jeden Fall aber habe die Deutsche Bolkspartei voll und gang ihre Pflicht

Die ausländische Presse zur Bahl.

Paris. In Paris ist bas Refultat ber Reichspräfibentenwahl fo fpat eingetroffen, daß die Morgenpreffe bagu noch nicht Stellung nehmen konnte Nur "Echo de Paris" meint, daß die Wahl Hindenburg kein neues Deutschland bedeutet und daß das Kesultat vom 26. April immerhin noch als günstig anzusprochen sei.

London. Bon der englischen Presse schreibt "Daily Chronicle", es sei unmöglich, daß Hindenburg zum Brasidenten gemählt worden ist. Wir sagen nicht, daß Hindenburg selbst etwas andern konne, aber die Unzufriedenheit sei durch das Wahlergebnis zum Ausdruck gebracht und beweise, daß feine Aussicht besteht, auf dem Wege ber Verftandigung und bes guten Willens weiter zu gehen.

Warschau. Ein Teil ber polnischen Presse nimmt zu der Reichspräsidentenwahl Stellung. So schreibt die na-tionaldemokratische "Gazetta Poranna": Das deutsche Bolk hat beschlossen, mit offenen Karten zu spielen in der Ueberzeugung, so rafcher zum Biel zu gelangen. Bom Standpunkt ber polnischen Intereffen aus gesehen, sei die Bahl Sindenburgs nicht als Katastrophe aufzufassen.

In der sortschrittlichen "Warschawianka" schreibt Brofeffor Starninfti: Diefe Bendung Deutschlands fei ohne Zweifel die wichtigste Entscheidung des Augenblicks und zerge, daß Deutschland sich in nichts geandert habe. Diese Wahl werde das deutsche Spiel, daß sich in den letten Jahren, und besonders in den letten Monaten, entwickelt habe, mieber ins Stoden bringen.

Briands Beiprechungen über die Sicherheitsfrage.

Baris. Nadidem Mugenminifter Briand die frangofifchen Botschafter in London und Bruffel nach Baris beorbert und mit ihnen eingehende Besprechungen über die Sicher-heitafrage gepflogen hatte, wird er nun auch ben frangofischen Botschafter in Berlin nach Paris tommen saffen. Briand hatte fürzlich in der Kammer erklärt, daß er der Mann ber Besprechungen sei. Man glaubt, daß biese Besprechungen ben Reim von weiteren Berhandlungen in fich tragen merben Gerner wird gemeint, bag auch ber frangofifche Botichafter aus Rom in Baris eintreffen wirb.

Zweifacher Mordverfuch im Bahllotal.

Berlin. Gin schweres Berbrechen, bas noch nicht völlig getlart ift, jedoch anscheinend mit bem Bahltampf nicht zusammenhängt, wurde gestern nachmittag im 5 Uhr in dem Wahltokal Potsdamer Straße 54 verübt. Dort hatte der Ronditor Oslar Laube aus der Kursürstenstraße 71 einen Mordversuch an dem Fabrikesiger James Bachtel und dessen Gattin, die in der Rurfürstenstraße 14° wohnen, verübt. Der Chemann erhielt einen Bauch und einen Kückenschuß, während seine Fran durch einen Sortgenkelischis verlest murbe. Laube behauptet, daß er die Tat aus Rache gegen den Fabritbefiger begangen habe.

Handelsteil.

- Berlin, den 25. April 1925.

Am Debisenmarkt befindet sich die Befestigung des englischen Krundes in der Weiterentwickelung. Auch der schweizerische Franken und der holländische Gulden liegen recht seit. Hingegen ist der französische Franken immer noch einer rudwärtigen Tendenz ausgesetzt.

Um Effettenmartt mar die Stimmung freundlich, aber doch durch Zurüchaltung gefennzeichnet. Um Rentenmarkt Stille. Zwangsanleihe ist auf 53 zurüch gegangen. 23er K.-Schäge 0,514, 24er 0,42.

Um Broduttenmartt herrichte auf allen Gebieten Am Produttenmartt herrichte auf allen Gebielen Stille. Weizen und Roggen nahmen die Mühlen sehr vorssichtig auf, da der Mehlabsah nach wie vor zu wünschen übrig läßt. Hafer blieb knapp und gefragt. Für Gerste und Mehl fehlte Beachtung. Das Angebot von Kleie war für die dringende Rachfrage völlig unzulänglich, andere hochwertige Futtermittel sind wieder nur zum unmittelbaren Berbrauch erworben worden. Delsaaten sehr still.

Der Stand der Mark.

	G.	B.
100 hollandische Gulden	168,04	168,46
100 belgische Franken	21.24	21,30
100 norwegische Kronen	68.58	68,76
100 dänische Aronen	77,90	78,10
100 ichwedische Kronen	113,04	113,37
100 Danziger Gulben	80,1 5	80,35
190 italienische Lire	17,24	17,28
r cuttilides kilnud	20,20	20,25
1 Woller	4,19	4,20
1 argentinischer Beso	1,6 0	1,60
100 französische Franken	21,82	21,88
100 foweizerische Franten	81,30	81,50
100 spanische Beseten	60,07	60,23
100 österreicische Schilling	59,07	59,21
100 thochische Kronen	12,43	12,47

Warenmartt.

Mittagebörse. (Amtsich.) Getreibe und Delsaaten ber 1000 Kild, sonst ver 1000 Kilo in Reicksmart ab Station: Weizen Märs. 248—251. Roggen Märs. 224—227. Sommergerste 215—233. Hutters und Wintergerste 192—205. Hafer Märs. 202—211. Mais Mai 188,50. Weizenmehl 32—34,50. Roggenmehl 29,25—31,75. Weizensselse 15,25. Roggensleie 16. Kaps 395—400. Leinsaat 38C bis 390. Vistoriaerbsen 22—27. Kleine Speiseerbsen 20 bis 22. Huttererhsen 19—20. Peluschen 19—21. Adersbennen 19—20. Widen 19—21. Luvinen blaue 10—12, gelbe 11,50—14,50. Seradessa 14—16. Rapssuchen 15 bis 15,40. Leinsuchen 22,50—22,80. Trockenschnisel 10,40 bis 10,60. Vollwertige Luderschiel 19,40—19,80. Torfmelasse 30-70 9,50. Kartosselssa 19,40—19,80. Barenmarkt.

Schlachtviehmartt.

(Amtlicher Bericht vom 25. April.)
Auftrieb: 2870 Rinder, darunter 782 Bullen, 801
Ochsen, 1287 Kühe und Färsen, 2600 Kälber, 6743 Schafe, 7422 Schweine, 26 Ziegen, 294 ausländische Schweine. — Preise für 1 Brund Lebendgewicht in Reichspfennigen:
Ochsen: 1. vollfleischige ausgemästete 52—56, 2. vollfl. ausgem. im Alter von 4—7 Jahren 45—49, 3. junge fleischige, nicht ausgemästete 41—44, 4. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 35—38.
Vullen: 1. vollfleischige ausgemästete 50—51, 2. vollfl. ausgem. jüngere 44—47, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38—42.
Färsen (Kalven) und Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Härsen 50—54, 2. vollfl. ausgem. Kühe 43—47, 3. ältere ausgem. Kühe 34—38, 4. mäßig genährte Kühe und Färsen 26—30, 5. gering genährte Kühe und Färsen 20—22.
Gering genährtes Jungvieh (Fresser): 35—40.

Gering genährtes Jungvich (Fresser): 35—40. Rälber: 1. Doppellender feinster Mast.—, 2. seinste Mastlälber 80—85, 3. mittlere Mast. und beste Saugkälber

auftlitäter 30–35, 3. mittlere Mass und beste Saugsälber 60–75, 4. geringe Mass und gute Saugsälber 40–55, 5. geringe Saugsälber 30–38.

Schafe: 1. Stallmastlämmer und jüngere Hammel 45 bis 54, 2. ältere Hammel und gut genährte süngere Schafe 38–45, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzischafe) 22–30.

Riege... 25. Sunen. 50-60. Riege... 25. Marktverlauf: Rinder ziemlich glatt. Kälber langsam. Schafe ruhig. Schweine glatt. Aus veterinärpvlizeilichen Gründen fällt der vom Sonnabend, den 2., auf Freitag, den 1. Mai d. I., verlegte Biehmarkt wegen der Mastviehansstellung aus.

Aus Stadt und Land.

Todesstrafe für einen Unmenschen.

Biibed, 26. April. Bor dem Schwurgericht stand der Kall des früheren Hausmeisters Tiedemann dur Berhandlung, der angeklagt ift, am Renjuhrstage die Schülerin Lilly Bog verschleppt, nach einem Sittlickberbrechen getöfet und den Leichnam in einer Bentralheizungsanlage verbrannt zu haben. Tiedes mann wurde zum Tode und dauerndem Berlust der bürgerlichen Chrenrechte verurteilt.

** Ruchthaus für einen früheren Bankier. Nach mehrtägiger Berhandlung murbe in Munden ber

frühere Bankier Dr. Wilhelm Ruddeichel wegen Unstiftung zum Meineid zu 1 Jahr 6 Monaten Zucht-haus verurkeilt. Die mitangeklagte Tänzerin Elisa-beth Schreier aus Worms erhielt wegen sahrlässigen Falscheides 6 Monate Gefängnis.

Imei Oberganner gefaßt.

— Düsseldorf, 26. April. Der hiesigen Krimi-nalpolizei gelang es, die beiden Hauptbeschuldigten in dem großen Betrugsverfahren gegen Nebus und Genossen Bergebung singierter Reparationsaus= trage sestzunehmen. Es handelt sich um den Kaus= mann Josef Dferath alias Joe Erbach und den stellenlosen Kausmann Karl von Waegeninge. Nach der Festnahme ihrer Helfershelfer, die bor längerer Zeit erfolgte, war ihnen die Flucht gelungen. Sie haben sich in Berlin und anderen Städten aufgehalten und waren kürzlich nach Duffeldorf zurückekehrt.

** Nebersall. Auf der Durchfahrt ist in Triest der Generalinspektor der Berliner Museen, Prosessor Meugebauer, von einem Unbekannten überfallen und beraubt worden.

** Landwirtschaftliche Ausbeutung eines Büftengebietes. Zurzeit ist eine russische Expedition von Wissenscher mit Versuchen beschäftigt, das große Wüstengebiet Kara-Kul wieder fruchtbar zu machen. Dieses soll geschen durch Umleitung der Wasser des Umu-Darja in das alte Flußbett. Die Expedition war Lekthin übrigens das Liel eines geschnissen Randen. letthin übrigens das Ziel eines afghanischen Bandensübersalls, bei dem ein Expeditionsmitglied den Tod sand und ein anderes Berletungen erlitt.

Rleine Rachrichten.

* In Berlin wurde ein Brautpaar überfahren und jo fibel zugerichtet, daß beide Bersonen ins nächste Krankenhaus gebracht werden mußten.

* Die Eröffnung der Reichsreklame-Wesse hat im Berlin durch Oberbürgermeister Dr. Böß stattgefunden. * Um 27. April begeht die Handwerkskammer Bufer seidorf ihr 25 jähriges Bestehen.

* Der italienische Flieger Depinedo trat einen Weltsslug an, der ihn über 55 540 Kilometer in 73 Stappen von Brindisi über Tokio nach Melbourne und zurück nach seinem Ausgangspunkt führen soll.

* Zwei Riesenkornspeicher in Chikago gingen in Flamsmen auf. Der Schaben wird auf rund 2½ Millionen: Dollars geschätzt.

* Das Auftschiff "Los Angeles" ist auf seinem Rückslug von den Bermudas-Inseln wieder in Lakehurst einsetroffen.

getroffen.

Foribildungsschule.

Die kaufmännische Fortbildungsschule beginnt Dienstag. ben 28. April, pünktlich 7 Uhr nachmittags, die gewerbliche Freitag, den 1. Mai, puntilich 7 Uhr nachmittags.

Ans und Abmeldungen für beibe Schulen werben am 28. April, abends 7 Uhr in Rlasse I ber Anabenschule entgegengenommen.

Die Handwerksmeister, deren Lehrlinge die Fortbilbungsfoule nicht mehr besuchen, werden gebeten, die Lehrlinge bei Reftor Olfchemski jedesmal schriftlich abzumelden, damit bie Erhebung bes Schulgelbes glatt vonftatten geht.

Neue zweireihige Kar= toffelpflanzlochmaschine

verkaufen zum Ausnahmepreis für 110 Mark.

Original Mc. Cornick Gras-u. Getreidemäher. Quaft & Co., Maschinensabrik, Schwedt a. O., Telephon 160.



Ringe · Goldwaren Schmucksachen · echt Kathenower Brillen und Fincenez, sowie alle optischen Artikel

empfiehlt **H. Byl** Markt 3 Lieferant ber Land. und Mug. Orisfrantentaffe

5. General-Appell aller ehemal. Zieten = Husaren Deutschlands.

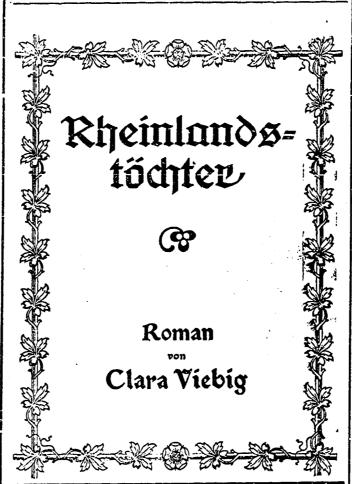
Am 21. Mai d. Is., nachmittags 2 Uhr, wird in ber alten Garnifon Rathenow - Schugenhaus - ber füufte Seneral-Appell aller ehemaligen Zieten-Husaren Deutschlands abgehalten.

Der Appell soll lediglich den Z ved haben, die alte Ramerab-ichaft zu beleben und gegenseltige Erinnerungen auszutauschen.

Für Unterfunft wird bei rechtzeitiger Mitteilung ber Teils nehmer Sorge getragen. Die Mitteilungen über Teilnahme, Eintreffeseit wollen an ben Rameraben Muguft Liebert, Rathenom, Dunkerstraße 3, gerichtet merden.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, für die zahlreichen Kranzspenden, sowie seinen lieben Mitarbeitern und -Arbeiterinnen der Uckermärkischen Tabak-Verwertungs-Genossenschaft, ferner für die trostreichen Worte des Herrn Superintendent Handtmann dankt im Namen aller Angehörigen

Frau Wwe. Zibill.





Feinft. Dilfiter Bollfetts, Banerifcher Stangen. Momaboure, Land. harzer, Stangen, Ruh.

Clettrische Licht= u. Araffanlagen

in fachgemäßer Musführung.

Franz Schönwetter.

Schwedt a. D.

Grammophon mit 22 Platten, Mandoline, Tijche, Stühle, Kommoben, Bertito, Spiegel, Tafchenuhren, Banduhr mit Gewichten, Schülerpult. Bettftelle, Herrenjadettanzüge, Schaftftiefel, fleinere Nummern, braune Ledergamaschen und andere Sachen verfauft billig

Sowedier Neu- u. Aliwaren Selchäft, Augenstraße 10 (Laben Brafibentenftraße).

Henkels Scheuerpulver putzi reinigi alles!

Überall zu haben

Ricchenchor

werden noch bis Mittwoch ange

nommen. Lieferzeit 8 Tage Anna Kattner, Berl. Str. 24.

in und außer bem Saufe empfiehlt fich

Anna Billiau, Karthausstraße 2.

Hausierer(in)

für Umgegend Schwedts gesucht. Bu erfragen in ber Befcaftsftelle b. BI

Junge Burichen fürs Land sowie Mädchen fürs Land können noch Stellung erhalten burch Fran Quaft.

Landwirtschattlicher Afbeiter gef. Bu erfr. in ber Befchaftsft. b. BI.

Alufwärterin fucht Frau Martha Bohs, Barabeplas.

Unmelbungen nachmittags 5 Uhr

Aufwärterin jum 1. Mai gesucht. Frau Borchard, Berl. Str. 24.

für Rüche und haushalt jum 1. ober

Ein Raum als Werkstätte

fogleich zu vermieten. S. Henfchte, Flinkenberg 18.

Zwei Pölke

verlauft **Willy Miers**, Karthausplay 2.

2 neue Pferdegeldiere vertauft Berner, Gartenstraße 11.

Ein Terrierhund hat sich angefunden. **Gabriel,** Niedersaathen.

Gebüngtes Kartoffel tand du haben. Bu erfragen Martgrafenstrage 28

Nieberkräniger zu verkaufen.

Mafferftand der Dber.

am 25. 1,00 am 26. 1,16 Ober bei Schwedt

Wetteraussichten

Noch fühl und veränderlich, zeitweise aufflarend.